

1910.

Mennonitische Rundschau

14. Dezember

Ein Blizard.

Ein richtiger Blizard, der in den Bergen von Tennessee entstand, und immer rauber wurde, je weiter er nach Osten kam, tobte jetzt an der atlantischen Küste und in der Gegend der unteren Seen. Das Sturmzentrum befindet sich in der Gegend von Chesapeake Bay. Regen, Schnee und Hagel fiel in der Gegend vom nordöstlichen Virginia an bis an die Neuenland Staaten. Ein starker Nordoststurm wühlte den atlantischen Ozean auf und vier Ozeandampfer, die diesen Morgen in den Hafen einliefen, mußten wegen des blendenden Schneesturms in der unteren Tag vor Anker gehen. Die Schiffe warteten in den Häfen auf besseres Wetter. Die Temperatur sinkt. Aus Canton, N. Y. werden 12 Grad unter Zero früh morgens gemeldet. Der Schnee stört den Verkehr in New York und viele Fußgänger stießen bei dem Glätteis hin. Die bitterkalte Nacht brachte den Armen überall schwere Leiden und 579 Personen nahmen die städtischen Spitalhäuser in Anspruch. Das Wetterami prophezeit außerordentliche Kälte.

Mittel gegen Wasserucht.

B. P. Little, Millboro, Nant., schreibt: „Verte Rundschau! Ich sehe in No. 18 dieses Blattes, daß ein H. S. Peters wegen ein Rezept für Wasserucht anfragt, welches seinerzeit in der Rundschau erschien. Ich machte einmal ein Rezept in der Rundschau bekannt, weiß aber nicht, ob es das gemeint ist. Ich kann es aber doch den Leidenden wissen lassen. Hier ist das Rezept: Sieben Petersilienwurzel, drei Landhourzel, so weit dieselben weiß waren; drei Landvoll Wacholderbeeren, und für 2 Cent's Senecablätter. Dieses übergieße man mit Wasser, koch es eine gute halbe Stunde, feihe es dann durch ein Tüchlein und nehme davon vom Morgen bis zum Abend alle halbe Stunden einen Eßlöffel voll ein. Mit diesem fahre man fort, bis Heilung eintritt.“

Nach ein Mittel gegen dieselbe Krankheit, eingeholt von Jacob M. Thielen, Pechoud, Colo. Nimm 4 Quart süßen klaren Eider (ungegohrenen Apfelsaft) 2 handvoll Petersilienwurzel, samt Kraut sein zerkleinern. 1 Quart reibablen Nectretlia, 2 Eßlöffel voll gemahlener Senecianen, 1/2 Unze (als ein Pot) Nectretli, und eine Unze Wacholderbeeren. Dies alles tue zusammen in ein steinernes oder irdenes Gefäß, und laße es 24 Stunden beim Feuer oder beim warmen Ofen stehen. Schüttele es öfters und dann feihe es durch ein Tuch. Nun ist das Mittel zum Gebrauche fertig. Einen Eßlöffel gib man dreimal des Tages vor dem Essen 1/2 Mill. etwa ein Achtel Quart. Wenn es nötig ist, laß man die Tasse vergrößern; nur muß man, wenn das Mittel abgekühlt, noch eine zeitlang fortfahren zu trinken, doch mit verkleinertem Tasse, und sich nicht anstrengen.

Wenn der Tor einen Fehler vermeiden will, muß er gewiß einen andern.

2 An Johann Griesen, de Lovi, Manitoba.

Johann Plek wohnte 1759 bis 91 in Fürstentum und hinterließ bei seinem Tode 9 Kinder:

Sara V., geb. am 15. 10. 1759 und gest. 21. 1. 1813, war verheiratet 1. an Griesen, 2. an Penner.

Michael V., geb. 1761 wohnte in Einlage, Betsyr.

Delene V., geb. 1763, war verheiratet an J. Dyd, Neustädterwald.

Dora V., geb. 1765, war verheiratet 1. mit Katharina Maassen, 2. mit Eljab, Vae (vonal.), aus der Gemeinde ausgeschlossen und 1793 bis 97 zum Militärdienst herangezogen. In der zweiten Ehe wurde 1792 ein Sohn geboren, namens Michael, vielleicht Ihr Großvater. 1807

Anna V., geb. 1766, war verheiratet an Isaac in Mosland. (1744-1807) I

Maria V., geb. 1767, war verheiratet mit J. Dyd in St. Mansdorf.

Heinrich V., geb. 1. 9. 1769, war verheiratet mit Anna Isaac, ist gest. am 7. 10. 1813 in Bierzeinhuben. Ist ohne Nachkommen gestorben.

Margaretha V., geb. 1771, war verheiratet mit J. Wiens, Wernersdorf.

Katharina V., geb. 1777, war verheiratet mit Simon Schröter in Neumünsterberg.

A. v. Niesen zog 1800 von Kalleherberge nach Rußland.

3. An Frau Witwe Jacob Maassen in ?

Keine Großmutter, Eva Schulz, geb. Egan war eine Schweser von Justina Maassen, geb. Egan in Neuteichsdorf. Die Egan sind also meine Vettern im zweiten Grade. Für die freundliche Mitteilung in Nummer 42 der Rundschau vielen Dank, hätte aber gerne die Geburts- u. Sterbedaten. Besonders wichtig sind mir die Nachkommen der von Ihnen angeführten Personen, die J. J. am Leben sind. Vielleicht haben Sie die Güte, mir über ihre eigene Persönlichkeit weitere Mitteilung zu machen.

4. An meinen alten, lieben Freund Jacob Belle in Peatrice, Neb.

Indem ich dir für die bisherige freundliche Zusendung der Rundschau herzlich danke, bemerke ich, daß mir dieselbe seit einiger Zeit direkt von Stottbale aus zugesandt wird.

Seute wurden in unserer Kirche in Fürstentum die beiden Lehrer Abraham Dardet, Neumünsterberg und Franz Heidebrecht, Fürstentum (Sohn von David V.) durch den Aeltesten Dyd von der Rosenort Gemeinde freiwillig in ihr Amt eingeführt.

Mit herzlichem Gruß an den Editor und die Leser der Mennonitischen Rundschau
Gustav Schulz

Wid. gehabt. — Junger Mann. — Wenn das gewichtige Individuum, „Ich habe nicht immer diese Equivoc gehabt. Als ich mein Leben begann, mußte ich zu Fuß gehen.“ — „Da haben Sie Glück gehabt.“ — Ich hätte der Jüngling, „als ich mein Leben begann, konnte ich noch nicht gehen.“

Ich dachte, ich würde Antidort auf meinen Brief bekommen, aber vergebens. Es bekräftigt Franz A. und Lidia Schmidt. Eine geraume Zeit ist wohl bereits verfloßen, seit ich an euch schrieb. Bitte schreibt einen langen Brief an uns alle.

Schwister D. und N. Martel habt ihr wohl schon in Empfang genommen? Bündeln euch alle gute Gesundheit, auch euch in China. Bitte schreibt, wenn auch durch die Rundschau. Unter Gebet ist, daß der Herr euch segnen möge, auf daß noch viele für sein Reich gewonnen werden.

Von Onkel Heinrich Both läßt sich nichts hören, ob er nicht mehr unter den Lebenden weilt? Hat er keine Kinder hinterlassen? Ich möchte gerne Auskunft von ihnen haben.

Dier in Sibirien haben wir dieses Jahr eine sehr schwache Ernte gehabt. Ich habe von 12 1/2 Desj. nur 35 Bud Weizen bekommen. Noch einen Gruß an Onkel Jakob Schmidt, Mountain Lake, Minn. Schreibt alle an uns. Auch einen Gruß an M. V. Kait. Der Herr möge dich in deinem neuen Peruse segnen. Gedulde auch unier. Brüderlich grüßend.
Petrus B. und M. Vuller.

Ans Westpreußen.

Fürstentum, den 6. November 1910. Ich bitte um gefälligen Abdruck der nachfolgenden Zeilen, als Antwort auf mehrere von Ihnen gelieferten Briefe:

1. An den lieben Freund Peter Jast in Reedley, Calif.

Die Großeltern ihrer Frau hießen Jacob Bergmann und Katharina Wiens.

Deren Kinder:

a. Anna Bergmann, geb. den 22. 12. 1792, war verheiratet mit Martin Kait geb. 23. 8. 1810, welcher 1860 von Fürstentum emigrierte. Westpr. nach Rußland ausgewandert, nebst vier Kindern: 1. Maria, geb. 23. 1. 1829, 2. Anna, geb. 28. 1. 1833, 3. Peter, geb. 17. 5. 1836, 4. Katharina, geb. 15. 9. 1839.

b. Julius V., geb. am 23. 6. 1800, gest. 30. 6. 1892, war verheiratet mit Maria Dinkmann, geb. 20. 8. 1802, gest. ? Sie hatten folgende 9 Kinder:

Jacob V., geb. am 19. 7. 1821 zu Fürstentum, und gest. 13. 6. 1863 zu Petershagen.

Katharine V., geb. am 16. 8. 1824, jetzt in Neustädterwald.

David V., geb. am 10. 2. 1831, gest. 2. 5. 1886 zu St. Mansdorf.

Maria V., geb. am 13. 9. 1833, jetzt in Neustädterwald.

Julius V., geb. am 27. 1. 1838 in Fürstentum, und gestorben am 10. 10. 1893 zu Fürstentum.

Anna V., geb. am 11. 2. 1840.

Margarethe V., geb. am 22. 2. 1842, jetzt in Usterwald.

Peter V., geb. am 7. 8. 1843, wohnt in America.

Martin V., geb. am 9. 12. 1845, wohnt in Rheinland bei Tiegenshol, Westpr.

Robertus Martin J. Barkman (1796-1872) and Jakob B. (1794-1875). See profile 1874 for letter of Martin R. Barkman / more info on these families

any info on these Barkmans was commented

I. Same descendants listed in France by General of Mrs Mrs Ernie Fiveson, Havelston, Neb.

728